

Absage an die Deutsche Bahn

Beirat fordert Umfahrung der City

VON BASTIENNE EHL

Bremen. Die Deutsche Bahn stößt bei ihrem Vorhaben, den innerstädtischen Güterverkehr auszubauen, weiterhin auf Widerstand. Nach den Stadtepolitikern aus Schwachhausen und aus der Vahr hat auch der Beirat Mitte während seiner Sitzung am Montag in der Arbeitnehmerkammer den Plänen der Bahn eine Absage erteilt.

Im Rahmen des Projekts Seehafen-Hinterland-Verkehr ist geplant, den Knotenpunkt Bremer Hauptbahnhof für den Güterverkehr vom Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven auszubauen. Nach Umsetzung der Baumaßnahmen sollen im Jahr 2015 laut Prognose 280 Güterzüge pro Tag – 64 mehr als bisher – den Bremer Hauptbahnhof passieren. Gleis 1 soll vorrangig den zukünftigen Mehrverkehr aufnehmen. Dort sollen die Züge mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern in der Stunde durchfahren – so steht es in den Plänen.

Zum Schutz der Anwohner sollen aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden, „aber nur dort, wo wesentliche bauliche Veränderungen vorgenommen werden“, sagte Matthias Ötting, Projektleiter des Sofortprogramms Seehafen-Hinterland-Verkehr der Deutschen Bahn. Wesentlich baulich verändert wird aber nur ein kurzer Abschnitt des Gleises 1.

Für nicht ausreichend befanden die Stadtepolitiker jene Zusagen und forderten in einem einstimmigen Beschluss, dass die Güterverkehre das Zentrum generell zu umfahren hätten. Sollte es aber zur Umsetzung des Vorhabens kommen, seien alle möglichen Maßnahmen zur Lärm mindering, wie abgeschliffene Eisenbahnschienen oder bauliche Veränderungen am Gleisbett, eingehend zu prüfen. Eine Liste mit Maßnahmen soll dem Antrag angehängt werden, bevor dieser als Eingabe beim Bausenator abgegeben wird. Gerade noch rechtzeitig, denn heute endet die Widerspruchsfrist gegen das Planfeststellungsverfahren.